X <29 ALL 36> R<< << 06.10. 2016 >> >>R A4 ? www.sz-archiv.de

Kickers – Hockey pur an der Hohen Eiche

Am Samstag kämpfen die Herren und die Jugendmannschaften um Punkte

STUTTGART (jae). Es wartet ein großer Hockey-Tag auf die Fans des HTC Stuttgarter Kickers im Breuninger Sportpark. Sowohl die männlichen Jugendmannschaften der U 14 und U 16 als auch die Männer der Zweiten Bundesliga stehen am Samstag vor wichtigen Begegnungen. Die Voraussetzungen könnten dabei allerdings unterschiedlicher kaum sein: Die Knaben A (U 14) spielen um 11 Uhr gegen den TSV Mainz um den Einzug in die Zwischenrunde der deutschen Meisterschaft. Für eben diese Zwischenrunde haben sich die Knaben B (U 16) bereits qualifiziert. In der Partie gegen den Limburger HC (13 Uhr) geht es lediglich darum, mit welchem Gegner man es im Achtelfinale der deutschen Endausscheidung zu tun bekommt.

Die Männer hingegen kämpfen um 16 Uhr gegen den Limburger HC um wichtige Punkte im Abstiegskampf. Die Stuttgarter stehen in der zweiten Liga momentan mit vier Punkten auf dem achten Tabellenplatz. Limburg ist mit nur einem Punkt weniger Schlusslicht des Klassements. „Wir müssen am Samstag gewinnen, um uns eine bessere Ausgangslage für die Rückrunde zu schaffen“, lässt HTC-Trainer Thorben Wegener keine Zweifel an der sportlichen Zielsetzung. Man habe in den letzten Wochen zu viele Spiele trotz guter Leistungen aus der Hand gegeben. An der Hohen Eiche wolle man sich nun konsequenter präsentieren: „Wenn wir hinten dicht machen und trotzdem vorne unsere Tore erzielen, müsste ein Sieg durchaus drin sein.“

Club-Service

TSG Stuttgart

Die TSG bietet einen Karate-Einsteigerkurs für Jugendliche ab 14 Jahre und Erwachsene an. Der Kurs findet ab 11. Oktober immer dienstags von 18.45 bis 20.15 Uhr in der Schulsporthalle der Schwabschule, Bebelstraße 17/Ecke Schwabstraße, in Stuttgart-West statt. Infos: www.karate-stuttgart.de.

DJK Sportbund Stuttgart

Aufregendes Wochenende für den Tischtennis-Regionalligisten: Erst gab es ein 5:9 gegen den Meisterschaftsfavoriten TSG Kaiserslautern, am Tag darauf reichte es dank einer Energieleistung zu einem 8:8 bei der SpVgg Gröningen-Satteldorf. Damit steht das Team aus dem Stuttgarter Osten mit 3:5 Punkten im hinteren Mittelfeld der Tabelle. Weiter geht es erst am 29. Oktober beim TTC Kerpen-Illingen. Weitere Informationen unter: www.djk-sportbund-stuttgart.de.

TTC Frickenhausen

Erstes Saison-Heimspiel für den Tischtennis-Zweitligisten: Nach zwei Auswärtsniederlagen empfängt das Team von Trainer Derd Soos an diesem Sonntag (15 Uhr/Sporthalle auf dem Berg) den Tabellen-Vierten TTC Jülich.

Bouleclub Stuttgart

An diesem Sonntag findet zum elften Mal das Stuttgarter Schlossplatzturnier in der Sportart Pétanque statt. Los geht es um 9.30 Uhr. Mehr Informationen unter: www.bouelclub-stuttgart.de.

Leichtathletik Stuttgart

Das Landesoffene Abschlusssportfest markiert in Stuttgart das Ende der Leichtathletiksaison in der Landeshauptstadt. Beginn ist am Sonntag um 11 Uhr im Stadion Festwiese in Cannstatt. Infos: www.leichtathletikstuttgart.de.

Stuttgarter Segelclub

Stuttgarts Segler laden zum Kampf um das Seerössle: Die Regatta findet an diesem Samstag (ab 12 Uhr) und Sonntag auf dem Max-Eyth-See in Hofen statt. Infos: www.stuttgartersegelclub.de.

Service

Jürgen Frey
Sport-vor-Ort-Redaktion

Hinweise, Anregungen, Kritik bitte an folgende E-Mail: juergen.frey@stzn.de

Mit Pfeil und Bogen zur eigenen Mitte

Anja Luisa Riedel und Günther Manz von den Bogenjägern Hoffeld kommen beim Finale der deutschen Bowhunterliga in die Top 10

Beim 3-D-Bogenschießen zielen die Schützen auf Gummitiere. Beim Wettkampf müssen Stationen durchlaufen werden, an denen Treffer in sogenannten Kill-Bereichen Punkte bringen.

Von Elke Rutschmann

STUTTGART. Es gibt viele Wege, mit Sport die eigene Mitte zu finden. Anja Luisa Riedel braucht dazu nur einen Bogen und einen Köcher mit Pfeilen. Konzentriert steht sie da, der rechte Arm ist nach vorne gestreckt, die Hand umklammert im Revolvergriff den Holzbogen. Der linke Arm ist parallel zum Boden angewinkelt. Ein bisschen erinnert Anja Luisa an den legendären Robin Hood, mit dem ledernen Arm- und Fingerschutz, dem Köcher am Gürtel, aus dem die Pfeilenden ragen. Doch die Schützin steht nicht im Blackwood Forrest, sondern auf der Anlage der Bogenjäger des SV Hoffeld. Direkt am Waldrand liegt der Übungsplatz mit 3-D-Figuren, einem Hochstand und beweglichen Zielen. Anja Luisa Riedel, die im Verein nur Lu gerufen wird, zieht die Sehne des Bogens nach hinten, zwischen den Fingern der linken Hand hält sie den Pfeil. Spannung am Bogen baut sich auf, das Ziehen wird sichtlich schwerer. Der Körper ist angespannt und sein Blick auf das Ziel gerichtet: Ein Wildschwein aus Gummi in rund 20 Meter Entfernung. Dann lässt die Schützin die Sehne los – der Pfeil rast durch die Luft und trifft den sogenannten Kill-Bereich des Gummitiers. Dort gibt es im Wettkampf die meisten Punkte. 3-D-Bogenschießen nennt sich das, ein Sport, der immer mehr Anhänger findet.

„Ich schaue was an und will es treffen, das muss im Unterbewusstsein verankert sein“, sagt Lu Riedel. Im Zustand der Konzentration nimmt sie nichts anderes mehr wahr, dann existiert nur der Pfeil und das Ziel. „Und sobald ich nicht ganz bei mir bin, treffe ich auch nicht“, sagt die 51-Jährige. Seit drei Jahren hat sie den Bogen raus und zählt mittlerweile zu den stärksten Schützinnen im Club. Beim Finale der deutschen Bowhunterliga Ende August in Jagsthausen belegte sie Rang sieben. Eine beachtliche Leistung, denn sie ging mit einem enormen Handicap in den Wettbewerb. Drei Wochen davor hatte sie sich beim Klettern einen Kapselanriss am rechten Mittelfinger zugezogen und stand vor der Wahl nicht zu starten oder kurzfristig umzuschulen. Sie schoss also mit links und traf dennoch erfolgreich ins Schwarze.

Noch besser war ihr Hoffelder Teamkollege Günter Manz, der in Jagsthausen Vierter wurde und sich erst im Stechen im Kampf um Rang drei geschlagen geben musste. „Das fand nicht im Wald, sondern vor Publikum statt, und ich war einfach zu nervös“, sagt Manz. Der 50-Jährige ist mit großer Leidenschaft beim instinktiven Bogenschießen dabei. Wenn er bei Meisterschaften oder einfach zum Spaß durch einen Parcours streift, genießt er die Stille und die Herausforderung. Der Schütze muss nämlich durch Astgabeln hindurch, Hänge hinauf oder von Hochständen herab im Stehen, kniend oder sogar liegend versuchen, das Ziel zu treffen, das in bis zu 40 Meter Entfernung liegen kann. Pro Ziel dürfen bis zu drei Pfeile geschossen werden.

Das Prinzip ähnelt dem beim Golfen, die Sportler wandern einen Weg entlang und haben verschiedene Stationen zu absolvieren. Und es gibt noch eine weitere Parallele zum Sport mit dem kleinen weißen Ball – ein Teil ist Technik, aber der Rest ist Kopf oder Geist. An diesem Trainingsabend ist auch der Nachwuchs der Hoffelder Bogenjäger dabei und schießt auf Schwämmchen und Tennisbälle an einer Holzwand. „Denkt an euren Stand“, ruft ihnen Trainer Mario Silveira zu. Wird geschossen, darf sich niemand vor der Sicherheitslinie aufhalten, und auch vor dem Einsammeln der Pfeile erfolgt erneut das Sicherheitskommando.

Doch nicht nur Kinder und Jugendliche dürfen jederzeit zum Schnuppern kommen. Auch Erwachsene sind willkommen. „Der Vorteil ist, dass man es sehr schnell lernt und deshalb gleich Spaß haben kann“, sagt Lu Riedel. Und man bekäme auch ein gutes Gefühl für seinen Körper. Für die Sport- und Gymnastiklehrerin ist Bogenschießen inzwischen mehr als ein Sport, es ist eine Lebenseinstellung geworden. „Diese Zielgerichtetheit nimmt man auch in den Alltag mit“, sagt Lu Riedel, schnappt sich den nächsten Pfeil und visiert ein neues Ziel an.

Hintergrund

Bogenjäger des SV Hoffeld

- Die Abteilung in Hoffeld wurde vor sechs Jahren von Thomas Janle ins Leben gerufen und hat derzeit rund 140 Mitglieder – darunter 26 Kinder und Jugendliche. In diesem Frühjahr wurde das Gelände erweitert, so dass der Verein fast täglich Training für Schützen mit Platzreife anbieten kann.
- Bei diesem Sport werden ausschließlich Blankbögen aus Holz, Carbon oder Alu ohne technische Hilfsmittel wie Zielvorrichtungen oder Stabilisatoren verwendet. Die Sehne ist meist aus Kunststofffasern, die Pfeile aus Holz, Fiberglas oder Carbon.
- Für eine Einsteigerausrüstung muss man 230 Euro investieren. Anfänger zahlen beim SV Hoffeld zehn Euro für eine Leihausrüstung.
- Bogenschießen stärkt die Rückenmuskulatur und hilft, sich zu konzentrieren.
- Infos: www.bogenjaeger-stuttgart.info (eru)

Haben den Bogen raus: Lu Riedel (li.) und Günther Manz vom SV Hoffeld Foto: Baumann

Über Buenos Aires und Madrid auf die Waldau

Tatiana Chao ist die Frau des VfB-Profis Emiliano Insua – und spielt in der Regionalliga Hockey beim HTC Stuttgarter Kickers

Kickers statt VfB: Tatiana Chao Foto: Baumann

Von Jan Ehrhardt

STUTTGART. Nein, von der Rivalität zwischen den Kickers und dem VfB wisse sie nichts, sagt Tatiana Chao. Auch ihr Mann, seines Zeichens Außenverteidiger beim Stuttgarter Fußball-Bundesligisten, habe in dieser Hinsicht noch nichts angedeutet. Die Frage nach Rot oder Blau hat sich der Argentinierin folglich nie gestellt. Stattdessen spielt Chao nun ihre zweite Saison beim Club auf der Waldau, nachdem sie zuletzt wegen einer Schwangerschaft pausieren musste.

Die 29-Jährige fühlt sich sichtlich wohl beim HTC, ist voll und ganz in die Mannschaft und den Verein integriert – und unterhält sich auch vor dem Training gerne lebhaft mit ihren Mitspielerinnen. Dann muss aber oft die Mannschaftskollegin Carolin Braun als Dolmetscherin einspringen. Deutsch kann Tatiana Chao nämlich noch nicht. „Das ist eigentlich kein Problem. Ich studiere Spanisch und helfe, wo ich kann. Zur Not auch auf dem Spielfeld, wenn unser Trainer mit der Taktiktafel nicht weiterkommt“, erklärt Braun, die bezüglich der Rivalität zwischen den beiden Stuttgarter Vereinen noch hinzufügt: „Mit den Hockey-Spielerinnen des VfB verstehen wir uns übrigens sehr gut. Das ist wohl nur beim Fußball so ein schwieriges Verhältnis.“

Nach Stuttgart kam Chao vor gut einem Jahr, als ihr Mann einen Vertrag beim Verein am Cannstatter Wasen unterschrieb. Hockey spielen wollte sie hier zunächst nicht. Land und Leute waren ihr fremd, sie habe sich anfangs überhaupt nicht wohlgefühlt, erzählt Chao. „Eine Freundin hat mir aber irgendwann vom HTC berichtet und geschildert, was für eine gute Arbeit dieser Verein macht. Dann habe ich mich doch dazu entschlossen, wieder sportlich aktiv zu werden.“

> **„Auch wenn ich gerne noch mehr von der Welt sehen würde, will ich eigentlich nicht noch einmal umziehen.“**
>
> Tatiana Chao
> Hockeyspielerin

Sie hätte auch in der Hockey-Abteilung des VfB landen können, doch der Weg führte zu den Kickers. „Und darüber sind wir auch sehr froh“, betont ihr Trainer Andreas Sauck. „Tatiana ist eine erfahrene Spielerin, die viel Spielverständnis mitbringt. Dadurch ist sie gerade in unserer aktuellen Situation Gold wert. Und das, nachdem sie erst vor wenigen Monaten zum zweiten Mal Mutter wurde“, sagt Sauck und staunt.

Momentan stehen die Frauen der Kickers in der Regionalliga Süd auf dem vierten Tabellenplatz. Am Sonntag (14 Uhr) geht es im letzten Heimspiel der Feld-Hinrunde gegen den TSV Mainz um wichtige Punkte. Die Kickers streben einen sicheren Platz im Mittelfeld der Tabelle an. Scheiterte man in der vergangenen Saison erst in der Relegation am Ziel, in die Zweite Bundesliga aufzusteigen, muss man in dieser Runde definitiv kleinere Brötchen backen. Zwar ist man mit dem bisherigen Saisonverlauf nicht unzufrieden – besonders die Stimmung innerhalb der Mannschaft sei sehr gut, wie Angreiferin Braun betont. Gerade die letzten Wochen aber ließen die nötigen sportlichen Erfolge vermissen. Das liegt wohl auch an der angespannten personellen Situation auf der Waldau. Vor der Runde verließen mehrere Spielerinnen den Verein. Diese Lücken konnten nicht völlig gestopft werden: „Auch wenn sich die Lage momentan etwas entspannt, haben wir noch immer nicht genügend Spielerinnen, um oft genug durchzuwechseln und somit Kräfte zu sparen. Das macht uns in den meisten Begegnungen erheblich zu schaffen“, sagt Sauck.

Umso wichtiger also, dass Emiliano Insua weiterhin Linksverteidiger beim VfB Stuttgart ist und dementsprechend auch Tatiana Chao dem HTC erhalten bleibt. Darüber ist die Mittelfeldspielerin, die bereits in Buenos Aires in der ersten argentinischen Liga und in Madrid in der zweiten Liga aktiv war, ebenfalls glücklich: „Auch wenn ich gerne noch mehr von der Welt sehen würde, will ich eigentlich nicht noch einmal umziehen. Vor allem wegen der Kinder.“

DIZdigital: Alle Rechte vorbehalten – Stuttgarter Nachrichten Verlagsgesellschaft mbH
Eine Dienstleistung des SZ-Archivs
veronikamerkel
STN20161006S3589404